

Lünemann investiert

Fenster-Bearbeitung

Göttingen. Das Drehen hat ein Ende. Bis zu 52 Zentimeter breite Fensterbänke können Mitarbeiter der Firma Lünemann künftig im neuen Bearbeitungszentrum in der Grätzelstraße 13/15 zuschneiden. Bisher waren breite Fensterbänke, die aufgrund der Wärmedämmung der Häuser zunehmend verbaut werden, auf der schmalen Säge zu drehen. „Die nicht immer sauberen Schnitte mussten mit der Flex nachgearbeitet werden“, erklärt Geschäftsführer Klaus Günther.

Die neue, zehn Meter lange Zug-Säge macht nicht nur präzise Schnitte, sie hat zudem auf beiden Seiten vier Meter Auflagefläche. Sie vermag sogenannte Gehrungsschnitte (Schrägschnitte) von 45 Grad zu machen für Fenster, die über Eck gesetzt werden. „Wir bieten auch die Vormontage der Fensterbänke mit Gleitabschlüssen und Antidröhnstreifen zur Unterdrückung des Trommelgeräuschs bei Regen an“, sagt Jan Aue, der seit einem Dreivierteljahr für Lünemann im Außendienst bei Tischlereien, Zimmereien und Malerbetrieben tätig ist.

Im Zuge der Investition gestaltete das Unternehmen die 500 Quadratmeter große Durchfahrt um, wo die Säge steht. Dort befindet sich das Lager mit den 56 verschiedenen Arten von Fensterbänken, die es in Weiß, Silber und Bronze gibt. Das Zubehör ist dort ebenfalls untergekommen. Einen niedrigen fünfstelligen Betrag hat Lünemann investiert, davon 8000 Euro für die Säge. *mic*